

Der Distelfink



Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land

Nr. 1/2011



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und
Freunde,

zu Beginn des Jahres haben sich die Aktiven der Kreisgruppe zu den diesjährigen Aktions-Themen verständigt.

Natürlich war auch wieder der Bereich Erneuerbare Energien und Ausstieg aus der Atomenergie dabei. Zur ersten großen Anti-AKW-Demo in diesem Jahr – die Menschenkette am 12. März von Neckarwestheim nach Stuttgart – wurden Busfahrten organisiert. Auf dem Weg dorthin gab es in den Bussen eigentlich nur ein Gesprächsthema: die Atomreaktorkatastrophe in Fukushima in Folge des Tsunamis am Tag zuvor. Die Kraftwerksbetreiber haben bis heute keine wirkliche Lösung gefunden, um die Lage in den Griff zu bekommen. Der Super-GAU ist eingetreten. Plötzlich wurde dieses eine unserer Themen, mit denen wir uns beschäftigen wollten, zum Schwerpunktthema. Ständig sind wir auf der Straße und treffen uns mit vielen Gleichgesinnten zu Mahnwachen, um das Abschalten der Atomkraftwerke und eine wirkliche Energiewende

Der besondere Schaukasten



die "Schlaue Fühse" vor "ihrem" Schaukasten

Wer demnächst das Naturschutzgebiet Schwarzenbrucker Moor im Ortsteil Gsteinach umwandert, stößt unweigerlich auf einen Schaukasten der besonderen Art. Kinder der Schwarzenbrucker JBN-Kindergruppe „Schlaue

Fühse“ haben ihn mitgestaltet und gestiftet. Im Beisein von Bürgermeister Bernd Ernstberger, Christine Brahm von der unteren Naturschutzbehörde in Lauf, Heide Frobels und Christiane Matern von der BN- weiter auf Seite 2

zu fordern. Aber wir dürfen nicht nur abwarten, bis sich auf politischem Weg etwas ändert. Auch jeder von uns selbst sollte noch einmal überlegen, welchen Beitrag er leisten kann. Gerade im Bereich der Privathaushalte gibt es noch enorme Reserven zur Einsparung des Energieverbrauchs. Auch mit dem Wechsel des Stro-

manbieters, mit der Unterstützung von sinnvollen Windkraftanlagen und anderen Möglichkeiten, über die wir Sie auf den nächsten Seiten informieren, können wir gemeinsam unsere Zukunft ohne Atomstrom gestalten.

Ihre Heide Frobels

Kindergruppe Schwarzenbruck

Kreisgruppe, Monika Brandmänn von der BN-Ortsgruppe Schwarzenbruck sogar das einzige. Die Auszeichnung des Moors verstorbenen BN-Aktiven Erika Wachsmann zu verdanken.



"Kein Feuermachen im Moor", mahnt Emily

„Nur wenn ich weiß, was ich hier alles beobachten kann“, führte Christine Ziegler aus, die zusammen mit Cordula Renner und Gabi Beer die Kindergruppe leitet, „werde ich mir die Zeit nehmen, um danach Ausschau zu halten. Und nur dann werde ich diesem Gebiet auch die Beachtung schenken, die es verdient und mich für seinen Schutz einsetzen.“ Dass dieser Schutz auch in Zukunft und auch in der nächsten Generation sichergestellt ist, dazu möchte dieser Schaukasten seinen Beitrag leisten.

„Aktuelles“ vom Moor

Schwarzenbruck, Vertretern der Agenda 21-Gruppe Schwarzenbruck und etlichen Eltern der „Schlauhen Fühse“ fand die feierliche Enthüllung statt.

Kleinod im Herzen Schwarzenbrucks

Der neue Schaukasten möchte auf das Naturkleinod Moor im Herzen von Schwarzenbruck aufmerksam machen, das natürlich nicht so spektakulär ist wie der Schwarzachdurchbruch oder der alte Kanal, aber nichtsdestoweniger interessant und für den Naturschutz von großer Bedeutung. Moore sind in Mittelfranken eine seltene Erscheinung, im Landkreis Nürnberger Land ist das Schwarzen-



Der Tisch ist gedeckt!

als Naturschutzgebiet besteht seit 1982 und ist der inzwischen Die Idee dazu wurde bereits vor einiger Zeit von Tanja Kai-

ser entwickelt und von der Kindergruppe erneut aufgegriffen und jetzt mit dem Aufstellen des Kastens vollendet. Der Schaukasten enthält allgemeine Informationen über das Moor, Hinweise zum richtigen Verhalten in einem Naturschutzgebiet sowie die Rubrik „Aktuelles“, in der auf gerade Sehenswertes hingewiesen wird. Das Besondere: er wird auch weiterhin von der JBN-Kindergruppe betreut und aktualisiert. Anfang dieses Jahres wurde von den „Schlaun Füchsen“ in einer nachgestellten Moorlandschaft mit kleinen, von Zuhause mitgebrachten Plastikfiguren und Zubehör all das Verhalten nachgestellt, dass in einem Naturschutzgebiet nicht erlaubt ist. Die witzigen Fotos, die dabei entstanden sind, schmücken jetzt den Schaukasten.

Finanziert wurde der Schaukasten von der Schwarzenbrucker Kindergruppe selbst. Handwerkliche Unterstützung erhielt man von Niko Renner, der den hochwertigen Holzrahmen um den Schaukasten herum gestaltete und vom Bauhof Schwarzenbruck, der das Aufstellen im Moor übernahm. Christine Ziegler dankte allen ganz herzlich, die dieses Projekt auf vielerlei Art unterstützt haben.

Lob von allen Seiten

Nach einem Grußwort von Bürgermeister Bernd Ernstberger,

der seine Anerkennung und seinen Dank von Seiten der Gemeinde aussprach, wurde der Schaukasten feierlich enthüllt. Die Kinder ergänzten ihn noch mit den oben erwähnten Fotos.

Anschließend erläuterte Christine Brahm die Bedeutung des Schwarzenbrucker Moors, in dem eine Reihe seltener und gefährdeter Pflanzenarten wie die Sumpfkalla oder der Wasserschlau zu finden sind. Aus dem Tierreich nannte sie als Besonderheit unter anderem 16 nachgewiesene Libellenarten und die Ringelnatter. Sie meinte, ein so schöner, modern gestalteter Schaukasten wäre wohl bislang einmalig im Nürnberger Land.

Auch die Vorsitzende der BN-Kreisgruppe Nürnberger Land Heide Frobel bedankte sich bei den Kindern, ohne die dieser Schaukasten nicht entstanden wäre, und den Leiterinnen der Kindergruppe und würdigte das Ergebnis als absolut professionell.

Nach den Grußworten konnten

sich die „Schlaun Füchse“ und ihre Gäste mit leckerem Fingerfood und Holunderblütenschorle stärken.

Christine Hilbert-Ziegler



FINITO!
Ein Sack für alle (Ab)Fälle

So vielseitig und einfach, dass man es auch mal probieren möchte.

Damit entsorgen wir bis zu 1 Tonne an Bauschutt, Baumisch-Abfall, oder Grünabfälle. Wir liefern damit aber auch Brennholz oder Kompost an.

Gerne beraten wir Sie persönlich - fragen Sie uns

HOFFMANN
d e n k t

Tel 0 91 71 / 847 63 · verkauf@hofmann-denkt.de
www.hofmann-denkt.de

Mit Sicherheit das richtige Engagement für Sie:

-  2,7 Mio. EUR für die Menschen vor Ort
-  Für rund 800 Projekte, Vereine und Initiativen pro Jahr
-  Für Soziales, Kultur, Sport
-  Für Familien, Jung und Alt, Kranke und Behinderte – für alle

**Gut für Sie –
gut für die Region.**

  Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg

  Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

 Sparkasse
Nürnberg

Harald Neudert,
Leiter des Marktbereichs
Nürnberger Land Süd



Ja zur Windkraft ! Bl gegründet

Unter dem Motto „Landkreiswind“ fanden sich Mitte April in Winkelhaid ca. 80 Personen aus dem gesamten Landkreis zusammen, um eine überparteiliche Bürgerinitiative pro Windkraft zu gründen. Da die Kreisgruppe des Bundes Naturschutz eine der Initiatoren für diese BI war, erklärte sich deren stellvertretende Vorsitzende Christiane Matern bereit, den Abend zu moderieren. Nachdem dann erst einmal der Veranstaltungssaal vergrößert werden musste, um für alle Teilnehmer einen Sitzplatz zu schaffen, folgte ein reger Austausch von Wünschen, Vorschlägen und Ideen.

Windkraft in Bürgerhand

Die Teilnehmer waren sich einig, dass speziell vor dem Hintergrund der verheerenden Atomkatastrophe in Fukushima auch im Nürnberger Land die Energiewende massiv vorangetrieben werden müsse.

Viele der Redebeiträge zielten darauf ab, möglichst schnell mit der Umsetzung von Bürgerwindrädern zu beginnen, wobei Wert darauf gelegt wurde, dass es sich um echte „Bürger“windräder handeln sollte.

Da im Landkreis bereits eine Reihe von Initiativen für Solarenergie und andere Klima-

schutzinitiativen etc. bestehen, war man sich auch einig, dass sich diese BI ausschließlich auf die Windkraft beschränken sollte. Welchen ökonomischen Sinn dies auch macht, erläuterte Matern, in-

genung als Wertschöpfung im Landkreis verbleiben würde.

Vorrangflächen schnell ausweisen

Da der Landkreis gute Voraus-



Ca. 20 weitere Windkraftanlagen könnten nach Meinung der Kreisgruppe im Landkreis installiert werden.

dem sie sich auf Ausführungen der Energieagentur Nordbayern bezog. Demnach fließen durch jeden Bürger etwa 2000 Euro im Jahr (Im LK Nürnberger Land wären dies 330 Millionen Euro!) an Energiekosten (Heizöl, Benzin etc.) aus dem Landkreis ab. Riesenchancen für den Landkreis bzw. für die Gemeinden, wenn nur ein Teil davon durch regenerative Energieerzeu-

setzungen zur wirtschaftlichen Nutzung der Windkraft bietet, waren viele Anwesende enttäuscht darüber, dass ausgerechnet zwei Tage nach dem Beginn der Reaktorkatastrophe in Japan der Regionale Planungsverband die Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen im Landkreis gestoppt hat. Eine weitere Verzögerung ist für sie nicht akzeptabel. Mehrere Teilneh-

mer wiesen darauf hin, dass neben den bereits vorgeschlagenen Gebieten noch weitere Flächen in Frage kommen.

Zustimmung für Sprecherkreis

Die Gründungsversammlung wählte einen Sprecherkreis, dem bisher 9 Personen angehören. Ein zehnter Platz wurde für einen Vertreter der Gemeinde Offenhausen reserviert, die sich als Vorreiter für regenerative Energien bereits einen Namen gemacht hat.

Leitlinien

Allen Beteiligten ist aber wichtig, dass dieser Prozess zusammen mit möglichst vielen Bürgern der betroffenen Gemeinden ablaufen soll. Auch will die BI nicht Türöffner für große überregionale Windbetreiber sein, sondern mit z.B. Genossenschaftsmodellen wie in Offenhausen, den Bürgern die Möglichkeit geben, mit der Windkraft zu leben und gleichzeitig attraktive Geldanlagen zu erhalten.

Bei seinem ersten Treffen hat der Sprecherkreis Ziele und Leitlinien für das weitere Vorge-

hen der BI ausführlich diskutiert und schriftlich festgehalten. Mit der Erarbeitung einer sinnvollen Organisationsstruktur wird sich eine kleine Untergruppe bis zum nächsten Treffen beschäftigen. Unter www.landkreiswind.de sind weitere und aktuelle Informationen zu finden.

Christiane Matern

anbus
analytik gmbh
Gesellschaft für
Gebäudediagnostik
Umweltanalytik und
Umweltkommunikation

Mathildenstraße 48
D - 90762 Fürth
www.anbus-analytik.de
info@anbus-analytik.de
09 11 - 7 43 71 70

Nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüfinstitut für:

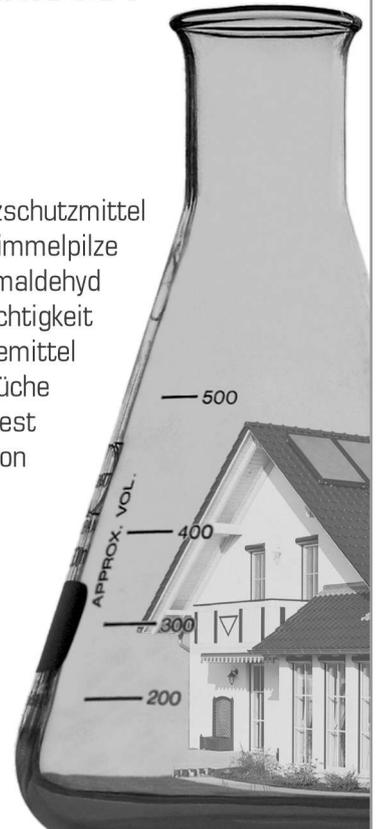
- Luftverunreinigende chemische, faserförmige und mikrobiologische Stoffe
- Schadstoffe in Gebäuden
- Emissionen von Baumaterialien
- Bauphysik und Raumklima
- Immissionen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder (EMVU)

Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.

Deutscher Akkreditierungs Rat
DAR
DPT-PL-3802.99

Stimmt die Chemie Ihres Hauses?

Holzschutzmittel
Schimmelpilze
Formaldehyd
Feuchtigkeit
Lösemittel
Gerüche
Asbest
Radon





Frische ökologische Lebensmittel frei Haus!

Hallo liebe Leut',
können Sie sich noch an den Geschmack einer frischen Karotte erinnern? Frisch vom Feld, herzhafte Knackigkeit. Genau diesen Genuss bringen wir mit unserer Öko-Kiste zu Ihnen nach Hause.

Genießen Sie die biologischen Lebensmittel vom Hutzelhof. Dazu liefern wir gratis ansprechende Rezeptideen und einen komfortablen Kundenservice!

Testen Sie unser Angebot - jetzt!
Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine Email. Wir freuen uns!

Willkommensgeschenk

Sie bestellen **6 x eine Ökokiste** Ihrer Wahl und erhalten von uns ein **Italienisches Paket als Begrüßungsgeschenk** obendrauf!






Tel: 09665-95015
Fax: 09665-95016
info@hutzelhof.de
www.hutzelhof.de

Vor 27 Jahren ging aus dem Nürnberger Land mit dem berühmten gewordenen „Gsteinacher Modell“ Signalwirkung zur getrennten Erfassung von Wertstoffen aus. Erfinderin war die damalige BN-Kreisvorsitzende Erika Wachsmann (verstorben 2008), die u.a. auch für diese Pioniertat mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Nach so vielen Jahren war es an der Zeit, nachzufragen, wie sich die Verwendung der erfassten Wertstoffe entwickelt hat. Christine Hilbert-Ziegler hat den derzeitigen Stand des Wertstoffes „Altpapier“ für uns ausführlich recherchiert:

Ja, wir verbrauchen viel Papier, aber auf der anderen Seite sind wir doch beim Recycling vorbildlich? Wir trennen und sammeln doch fleißig unser Altpapier! In der Tat: Über 75 % des verbrauchten Papiers wird eingesammelt und als Recyclingpapier wieder in den Kreislauf eingeschleust. Damit sind wir international Spitze. Zahlen, die sehr positiv klingen.

Der globale Hunger nach Papier

Noch vor wenigen Jahren träumte man vom papierlosen Büro. Statt die Dokumente auszudrucken, sollten sie elektronisch weitergeleitet und gespeichert werden. Mittlerweile heißt es: aus der Traum, denn der Papierverbrauch ist in den letzten Jahren nicht gesunken, sondern immer weiter gestiegen.

Über das Internet sind viel mehr Informationen als früher für jedermann frei verfügbar. Und es ist ja so einfach: nur ein kleiner Klick und man hat eben mal die gesamten Unterlagen ausgedruckt. Offensichtlich gilt immer noch die Devise: nur was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.

Gigantischer Verbrauch

Jede Woche vier Wochenzeitschriften, die man ungefragt ins Haus bekommt, jedes Wochenende ein ganzer Stapel Werbespots, Berge an Verpackungsmaterial, für all das

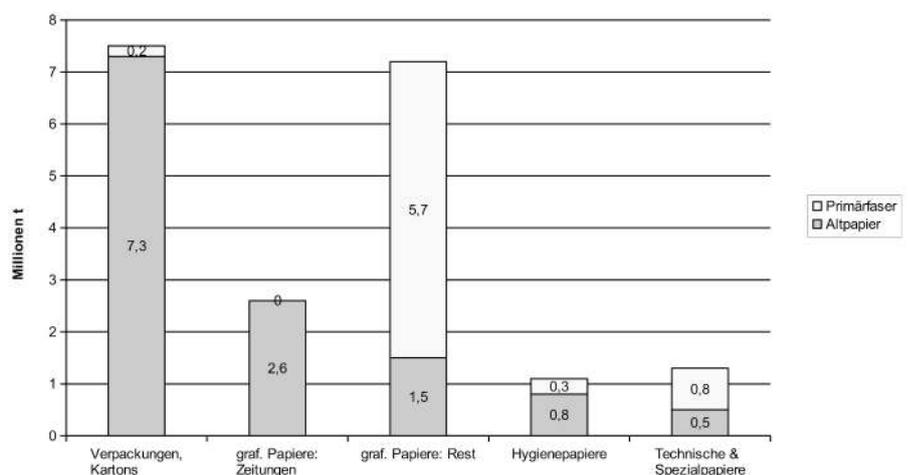
was mittlerweile über das Internet bestellt wird und dann natürlich besser verpackt werden muss als früher, als man es im Laden vor Ort kaufte.

All das trägt dazu bei, dass 2010 allein in Deutschland über 20 Millionen Tonnen Papier verbraucht wurden. Das sind umgerechnet pro Kopf – und da sind alle mitgezählt auch der Säugling – 250 kg Papier, Ten-

Nur teilweise hohe Recyclingquoten

Aber man muss die Sache differenzierter betrachten. In der nachfolgenden Grafik ist die Produktion aufgeschlüsselt nach den Hauptpapiersorten. Die schwarzen Anteile der Balken geben an, wie viel Altpapier in die Herstellung der jeweiligen Papiersorte einfließt.

Altpapieranteile in den Hauptpapiersorten in Mio. t (2003)



denz weiter steigend. Damit liegen wir um den Faktor vier über dem weltweiten Durchschnitt.

Man sieht, dass Verpackungen und Kartons sowie Zeitungen mittlerweile fast ausschließlich aus Recyclingpapier

hergestellt werden.

Ganz anders sieht es bei den grafischen Papieren aus, wenn man die Zeitungen herausrechnet. Zu diesen restlichen grafischen Papieren gehören zum einen die Kataloge, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen, zum anderen die Büro- und Administrationspapiere (Schreib-, Kopierpapier, Hefte, Blöcke, ...). Hier ergibt sich nur eine Altpapiereinsatzquote von knapp über 20%. Bei den Hygienepapieren schien 2003 das Bild gar nicht so schlecht, mittlerweile ist die Quote stark am Sinken und lag 2009 nur noch bei 55%.

Etwas anderes kommt noch hinzu. Man muss unterscheiden zwischen dem, was hier produziert wird und dem, was hier verbraucht wird. Von dem Papier, das hier hergestellt wird, geht vieles in den Export. Umgekehrt importieren wir wiederum Papier, das im Ausland und dort leider überwiegend aus Primärfasern produziert wird. Das bedeutet, irgendwo in der Welt werden für unseren Papierkonsum die Bäume eingeschlagen. Umgekehrt ist der Rohstoff Altpapier auf dem Weltmarkt begehrt. Über 3 Millionen Tonnen davon werden von Deutschland aus vor allem nach China und Indien exportiert.

Umweltkiller Papier

Papier gilt gemeinhin als unbedenkliches Produkt mit einem

guten Image. Aber die Papierindustrie gehört laut dem World Watch Institute zu den weltweit größten Verursachern von Umweltproblemen. Die Produktion von Papier aus Primärfasern, also aus frischer Zellulose belastet die Umwelt dabei in vielerlei Hinsicht mehr als die Produktion aus Altpapier:

- Papiererzeugung aus Primärfasern verbraucht zwei- bis dreimal soviel Energie wie die Papierherstellung aus Altpapier.
- Der Wasserverbrauch für Papier aus frischer Zellulose ist bis zu fünfmal so hoch wie der für Recyclingpapier. Damit einher geht eine deutlich höhere Belastung der Umwelt durch die entstehenden Abwässer.
- Die CO₂-Emissionen beim Primärprozess sind etwa doppelt so hoch wie beim Recyclingprozess.
- Die Wälder, die für den Rohstoff Zellulose gefällt werden müssen, würden eine Menge CO₂ binden, würden also im Kampf gegen die Klimawärmung dringend gebraucht. Der Verlust der Wälder, vor allem auch der Urwälder in den Tropen, bedeutet einen großen Verlust für die Biodiversität.

Recyclingpapier hochwertig

Unabhängige Studien haben es längst genau nachgewiesen: Der Einsatz von Recyclingpa-

pier ist aus Umweltgesichtspunkten eindeutig der bessere Weg.

Untersuchungen haben weiterhin ergeben, dass die Qualität von Recyclingpapier, jedenfalls von hochwertigem Papier, also Papier mit dem blauen Engel, sich mittlerweile in jeder Hinsicht mit dem von Primärfaserpapier vergleichen lässt. Es ist urkunden-tauglich, alterungsbeständig und ohne Einschränkung auch für Kopierer und Drucker geeignet. Das wurde unter anderem durch eine Untersuchung des Druck- und Kopiergeräteherstellers Xerox nachgewiesen. Auch in der optischen und haptischen Wahrnehmung gibt es keine signifikanten Unterschiede mehr zwischen Frischfaser- und Recyclingpapier.

Damit sollte dem Einsatz von Recyclingpapier eigentlich nichts mehr im Weg stehen, denkt man.

Etliche große Unternehmen und Kommunen entscheiden sich inzwischen auch ganz bewusst und konsequent dafür, sparen damit Kosten und nutzen es als Imagefaktor. Aber die Potentiale sind noch lange nicht ausgeschöpft.

Im privaten Bereich stellt man fest, dass das Angebot an Recyclingpapier im Einzelhandel deutlich zurückgegangen ist. Das gilt auch für den Sektor Schulhefte. Nur noch 5% der Schulhefte sind aus Recy-

clingpapier. Schulhefte machen zwar nur einen geringen Anteil am Papieraufkommen aus, aber die Schüler von heute werden die Entscheidungsträger von morgen sein.

Es gibt noch viel zu tun!

Auf der politischen Ebene ist wichtig, dass Recyclingpapier konsequent gefördert wird. Ein erster Schritt hierzu ist z.B., dass die Bundesregierung in ihrem „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit“ alle Bundesbehörden verpflichtet, den Einsatz von Recyclingpapier bis 2015 auf 90 % zu steigern. Noch wichtiger wären jedoch Maßnahmen zu ergreifen, die den Verbrauch gerade auch im öffentlichen Bereich drastisch reduzieren.

Aber natürlich ist auch jeder einzelne gefordert. Papiersparen heißt die Devise und beim Papierkauf auf den blauen Engel achten.

Dieses Zeichen garantiert als einziges sicher, dass bei der Herstellung alle Aspekte berücksichtigt werden:

- höchstmöglichen Altpapieranteil
- umweltschonende Produktion durch Verzicht auf problematische Farben, Bleichmittel oder andere Chemikalien
- hohe Qualität.

Es ist rechtlich geschützt, die Verwendung des Zeichens wird regelmäßig überprüft.

(Anmerkung: Auch Schulhefte, die das ebenfalls empfehlens-

werte Zeichen ÖKOPapier tragen, weisen inzwischen zusätzlich den blauen Engel auf!)

Helfen Sie mit und fragen Sie gezielt nach Papierprodukten mit dem blauen Engel, denn nur dann wird der Einzelhandel sie (wieder) ins Sortiment nehmen!



Quellen und weitere Informationen:

www.treffpunkt-recyclingpapier.de (Initiative 2000 Plus): hier insbes. der kritische Papierbericht 2005

www.initiative-papier.de (Initiative Pro Recyclingpapier) Beitrag des Deutschlandfunk vom 29.4.2011

„Recycling für den Klimaschutz“, Broschüre von: Fraunhofer UMSICHT und INTERSEROH



»Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.«

Arabisches Sprichwort



BUCHHANDLUNG


lilliput

BUCHER ONLINE BESTELLEN
www.lilliput.biz

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | www.lilliput.biz

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 - 18.30 Uhr

Sa von 9.00 - 13.00 Uhr

Ortsgruppe Schwarzenbruck

Neuwahlen in der OG Schwarzenbruck

Welche Vielfalt an Themen selbst in den Ortsgruppen des Bundes Naturschutz bearbeitet werden, konnten wieder einmal die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Schwarzenbruck erfahren. Die alte und neue Vorsitzende Ursula Siebenlist ließ auf anschauliche Weise die letzten Jahre Revue passieren.

Exkursionen für Groß und Klein

Um der Bevölkerung Artenkenntnis näherzubringen, wurden immer wieder Exkursionen (Vogelstimmen, Schmetterlinge, Wald etc.) durchgeführt, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuten. Doch auch aktiver Artenschutz wurde praktiziert, z. B. durch die jährliche Betreuung bei der Krötenwanderung, wobei auch die Standorte der äußerst geschützten Kreuzkröte im Gemeindebereich besondere Aufmerksamkeit erhalten haben.

Landschaftsschutz, Agrotechnik und Atomkraft

Dass der BN sich zu Eingriffen in die Landschaft öfter einmal kritisch äußern musste, machte Siebenlist am geplanten San-

dabbau, am Forststraßenbau, an der Vernichtung des Waldhanges zum Schwarzachtal und

ten in Anbetracht der furchtbaren Reaktor-Katastrophe in Japan leider Recht behalten haben, wurde ebenfalls thematisiert.

Was die „Schlaun Füchse“ (BN-Kindergruppe in Schwarzenbruck), so das ganze Jahr über in und über die Natur erfahren, wurde von Christine Hilbert-Ziegler anschaulich berichtet.

Mit Eckhard das Dach begrünen

Auf unterhaltsame und dennoch sehr kenntnisreiche Weise referierte Eckhard Schulz, BN-Ortsvorsitzender aus

u.a. an diversen Baulandausweisungen deutlich.

Ein ganz großes Thema für die Ortsvorsitzende in den letzten Jahren war die Agrotechnik. Aufgrund ihrer profunden Kenntnisse als Biochemikerin konnte sie in zahlreichen Vorträgen und Gesprächen ihr Wissen weitergeben, was letztendlich auch dazu beitrug, dass im Landkreis Nürnberger Land keine gentechnischen Produkte angebaut werden.

Dass der BN sich seit Jahrzehnten gegen die Atomkraft engagiert hat, Vertreter der Ortsgruppe an Anti-Atomdemonstrationen teilgenommen haben und mit ihren Argumen-

Feucht, zum Thema Dachbegrünung: „Wenn einige wichtige Dinge beim Aufbau bedacht werden, kann eigentlich nichts mehr schief gehen“ so Schulz, der dann auch gleich anhand einiger mitgebrachter Materialproben ins Detail ging. Jahrelang seien in den diversen Gartenbauanstalten nicht nur die optimale Dachbegrünung einschließlich der idealen Pflanzenarten, sondern auch seine günstige Wirkung in Bezug auf den Temperaturengleich und die Regenwasserspeicherung erforscht worden. Mit einer Reihe Fotos wunderschön gelungener „Gartendächer“ wurden sicher einige Anwesende zur Nachahmung animiert.



Der neugewählte Vorstand der BN-Ortsgruppe Schwarzenbruck:

Ursula Siebenlist, Vorsitzende, Christiane Marten Schriftführerin, Monika Brandmann, 2. Vorsitzende, Ulrich Walter, Schatzmeister

Bevor zu guter Letzt unter der Leitung der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Christiane Matern die Neuwahlen des Ortsvorstandes durchgeführt wurden, bedankte sich diese bei Ursula Siebenlist und Monika Brandmann für ihren engagierten Einsatz in den letzten Jahren. Ursula Siebenlist lobte den nicht mehr kandidierenden Schatzmeister der OG, Manfred Neugebauer, für seine jahrelange professionelle Buchführung.

Christiane Matern



Energiesparweltmeister.

Eine Plattform für alle Energiequellen: Mit SolvisMax – Modul für Modul – zur Wärme der Zukunft!

- Sonnenkollektor
- Brennwert (Gas oder Öl)
- Wärmepumpe
- Pellets, Holz, Kaminofen
- Kraft-Wärme-Kopplung

Stiftung Warentest **GUT (1,8)**
SolvisMax Gas
Testsieger
Kombi-Solaranlagen mit integriertem Heizkessel
Ausgabe 3/2009

Kreuz

Nürnberger Straße 91 · 91220 Schnaittach
T (091 53) 929292 · F (091 53) 9292966
info@kreuz.de · www.kreuz.de

bad&nr®
heizung

**NATURTEXTILIEN
BABYBAUSATTUNG**

**NEU:
Umstandsmode**

Die 2te Haut

Königsplatz 8 · 91126 Schwabach
Tel. 09122/86422

Wir sind FÜR SIE da: Mo-Fr 9-12.30, 14-18, Fr 9-18 Uhr durchgehend,
Sa 9-13 Uhr, jeden 1. Sa im Monat 9-16 Uhr.

WOHNSINN gesundes Zuhause

WAS SIE BEI UNS FINDEN:

**NATURFARBEN & NATURBAU-
BAUSTOFFE:**

BIOFA · AURO · LIVOS · HOLZWEG
PAVATEX · HOMATHERM · KORK

NATURBODENBELÄGE:

MASSIVHOLZPARKETT in BUCHE
EICHE, ESCHEN, AHORN, BAMBUS
DREISCHICHTPARKETT -SORTEN
NATURTEPPICHBELÄGE AUS SW
SISAL, KOKOS, BAUMWOLLE ETC.
LINOLEUM

**NATURSCHLAFSYSTEME &
NATURMATRATZEN:**

PRO NATURA, HÜSLER NEST,
TRAUMSTATION U.A.

NATURHOLZMÖBEL:

TEAM 7, SELTZ, KÜBLER, PRIEL

**NATÜRLICHES ERGONOMISCHES
SITZEN:**

MOIZI, RYBO, LEITNER, WESTNOV.

&&&&&&& VIELE ACCESSOIRES

Wir beraten Sie gerne ausführlich &
planen Ihre Wohnungseinrichtung
für Ihr gesundes Zuhause.

Briver Allee 2, 91207 LAUF

TEL. 09123 - 82829 · FAX 09123 - 75869



Kinderseite

Die Kinderseite

Hallo Kinder!

Nach dem langen Winter hat in diesem Jahr erst recht spät die Wanderung der Frösche und Kröten von ihrem Winterquartier zu den Laichgewässern eingesetzt. Laich nennt man die Eier der Kröten, Frösche oder Molche.

Vielleicht habt ihr einen Bericht in der Zeitung gelesen. Vielleicht habt ihr an manchen Straßen die Krötenzäune gesehen, die Naturschützer dort aufgebaut haben, um die wandernden Tiere vor dem Überfahrenwerden zu retten. Vielleicht habt ihr sogar selbst beim Krötensammeln mitgeholfen.

Meistens findet man in den eingegrabenen Eimern Erdkröten, seltener auch Frösche oder Molche, die etwa zur selben Zeit auf Wanderschaft sind.

Es gibt aber in unserer Gegend auch noch andere Krötenarten. Eine davon ist die Kreuzkröte. Diese Art ist leider mittlerweile ziemlich selten und gilt als stark gefährdet. Über sie möchte ich euch im ersten Artikel ein bisschen mehr erzählen.

Viel Spaß beim Erkunden der Natur, Raten und Experimentieren wünscht euch

Christine Ziegler

Beobachten

Die Kreuzkröte

Die Kreuzkröte ist auf sandigen Böden, in Kiesgruben, Steinbrüchen und offenen, sonnigen Landschaften zu finden. Bei uns kann man sie vor allem in ehemaligen Sandgruben entdecken. Ihr könnt Kreuzkröten sehr leicht erkennen an einem



hellen, gelben Strich über dem Rücken (wie man in der Umgangssprache sagen würde: überm „Kreuz“ - Manche Leute sagen ja auch, mein Kreuz tut mir weh!).

Die Tiere sind überwiegend



Seit 25 Jahren in Feucht
Naturkostladen "Ringelblume"

Biokiste frei Haus

Telefon 09128 / 12488

Altdorfer Strasse 21, 90537 Feucht

Online Shop:

www.naturkost-ringelblume.de

bianco e rosso

Bloweine, Bioolivenöl und Bioessig
aus Italien

www.bianco-e-rosso.de

Weinhandlung Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a, 90559 Burgthann, 09183-8208 Fax: 9029028

Die, Mi, Do, 16:00 -19:00 Uhr Freitag 10:00 -19:00 Uhr Samstag 09:00 -13:00 Uhr oder einfach anrufen

in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs und laufen ähnlich wie eine Maus. Ihr lauter Ruf klingt wie „ärr-ärr-ärr“.

Die Kreuzkröten laichen (also legen ihre Eier) deutlich später als die Erdkröten. Zwischen April und Juni, hauptsächlich aber ab Anfang Mai, kann man ihre Laichschnüre in flachen, warmen Tümpeln, Weihern oder Pfützen finden. Wichtig für die Kreuzkröten ist, dass die Gewässer nicht so tief sind und wenige Pflanzen ringsherum wachsen. Dann kann sich nämlich das Wasser rasch in der Sonne erwärmen. Damit besteht aber natürlich auch die Gefahr, dass die Tümpel leicht austrocknen, wenn es längere Zeit nicht regnet.

Manchmal kann man Tümpel entdecken, deren Rand ganz schwarz ist von den zappelnden Kaulquappen, die bereits recht früh den typischen gelben Strich auf dem Rücken zeigen. Die kleinen Kröten sind fertig entwickelt und verlassen das Wasser meistens nach sechs bis sieben Wochen, manchmal aber auch erst nach zwölf Wochen. Auf dem Foto ist so eine kleine Kreuzkröte zu sehen.

Basteln/ Experimentieren/ Ausprobieren

Gipsabdrücke von Tierspuren

Im Winter hatten wir euch verschiedene Tierspuren vorgestellt, wie man sie bei einer Winterwanderung im Schnee entdecken kann. Auch im Sommer kann man solche Spuren

gut finden, z.B. an Tümpeln und Weihern, wenn der Uferbereich nicht bewachsen ist. Man kann sich ganz leicht Gipsabdrücke von den Spuren machen, so wie man in den Fernsehkrimis Abdrücke von Reifenspuren am Tatort nimmt. Ihr braucht dazu nur Gipspulver aus dem Baumarkt, etwas Wasser, eine kleine Gummischüssel („Gipspfännchen“) und einen Spachtel.

Gebt von dem Gipspulver etwas in die Schüssel und fügt dann vorsichtig ein bisschen Wasser zu (Achtung: man nimmt am Anfang schnell zuviel!). Dann rührt ihr mit dem Spachtel gut durch. Der Gipsbrei sollte so sein, dass er sich gut gießen lässt, aber nicht zu dünnflüssig ist. Ist er zu dick, etwas Wasser zugeben, ist er zu dünn, noch etwas Pulver. Den Brei gießt ihr dann in den Abdruck. Wenn ihr es ganz ordentlich machen wollt, könnt ihr vorher noch einen Pappiring als Rand herumlegen. Trocknen lassen und fertig ist der Gipsabdruck, den ihr jetzt mit nach Hause nehmen könnt!

Rätsel

In jeder Gruppe ist ein Tier vorhanden, das es gar nicht gibt. Wenn ihr die Buchstaben der falschen Tiere hintereinander setzt, erhaltet ihr das Wildtier des Jahres 2011!

Erdkröte (K)
Kreuzkröte (A)
Knoblauchkröte (M)

Kringelkröte (L)
Kohlmeise (E)
Rötelmeise (U)
Blaumeise (A)
Schwanzmeise (O)
Blauspecht (C)
Grünspecht (R)
Schwarzspecht (P)
Buntspecht (N)
Giraffenkäfer (H)
Bockkäfer (L)
Hirschkäfer (B)
Nashornkäfer (N)
Rothirsch (D)
Rotkehlchen (W)
Rotfuchs (P)
Rothase (S)

Mitmachen

Am 16./17. Juli findet wieder das Reichswaldfest in Nürnberg statt, dessen Kinderprogramm heuer unter dem Titel steht: Hat der Wald Töne?! Dabei geht es unter anderem um den Bau von Musikinstrumenten aus Materialien, die man im Wald finden kann. Außerdem gibt es wieder ein Märchenzelt, einen Naturerlebnispfad und Waldrätsel zum Entdecken und Stauen.

Das genaue Programm findet ihr rechtzeitig auf der Seite des Bund Naturschutz: <http://www.bund-naturschutz.de/>

Schon gewusst?

Dauerflieger

Welcher Vogel verbringt die

meiste Zeit seines Lebens im Flug? Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: es ist eindeutig der Mauersegler. Nur zum Brüten und zur Aufzucht der Jungen verlässt er den Luftraum. Als andere erledigt er im Flug: Fressen, Trinken und



sogar Schlafen.

Er bringt es auf eine Flugstrecke von etwa 200 000 Kilometer in einem Jahr, das ist etwa 5 Mal rund um den Erdäquator. Und mit einer Spitzen-

geschwindigkeit von ca. 200 km/h gehört er zu den schnellsten Vögeln überhaupt.

Der Mauersegler lebt nur in den Sommermonaten bei uns. Im August, manchmal auch schon Ende Juli, bricht er wieder auf Richtung Afrika. Er ruft „Sriii, sriii“, wenn er elegant und akrobatisch durch die Lüfte kurvt. Passt einmal auf! Dieser Ruf gehört zu den typischen Geräuschen an einem warmen Sommertag in der Stadt!

Gedicht

DIE MÜCKEN (Wilhelm Busch)

*Dich freut die warme Sonne.
Du lebst im Monat Mai.
In deiner Regentonne
Da rührt sich allerlei.*

*Viele kleine Tierlein steigen
Bald auf-, bald niederwärts,
Und, was besonders eigen,*

Sie atmen mit dem Sterz.

*Noch sind sie ohne Tücken,
Rein kindlich ist ihr Sinn.
Bald aber sind sie Mücken
Und fliegen frei dahin.*

*Sie fliegen auf und nieder
Im Abendsonnenglanz
Und singen feine Lieder
Bei ihrem Hochzeitstanz.
Du gehst zu Bett um zehne,
Du hast zu schlafen vor,
Dann hörst du jene Töne
Ganz dicht an deinem Ohr.*

*Drückst du auch in die Kissen
Dein wertes Angesicht,
Dich wird zu finden wissen
Der Rüssel, welcher sticht.*

*Merkst du, dass er dich impfe,
So reib mit Salmiak
Und dreh dich um und schimpfe
Auf dieses Mückenpack.*

FREIER

ELEKTROTECHNIK

FERTIGUNG · MONTAGE · INSTALLATION

für
HAUS, GEWERBE, INDUSTRIE

Gerald Freier
Im Erlet 22
90518 Altdorf
Tel.: 0 91 87- 4 10 98 98
Fax: 0 91 87/ 4 10 98 88
Mobil: 01 60-90 15 32 27

Ein „Hotel“ für den Bürgermeister „Freche Frösche“ bei Bene Bisping

12 Kinder der BN- Kindergruppe Lauf besuchten im März gemeinsam mit den Leiterinnen Birgit Hanke und Barbara Rath „ihren“ Bürgermeister. Mit im Gepäck hatten sie eine selbst gestaltete Leinwand, auf der gepresste Blüten der ersten Laufer Blumenmischung aufgeklebt und lackiert waren. BM Bisping freute sich sehr über dies gelungene Geschenk und über das ebenfalls mitgebrachte Insektenhotel, das von den Kindern vor Ort noch befüllt wurde.



An der Südseite der Garage erhielt das Hotel einen geschützten sonnigen Platz, so dass sich die ersten Wildbienen und Insekten hoffentlich bald zeigen werden. Fleißig halfen die JBN-Kinder ihrem Bürgermeister noch im Garten: sie gruben den Kompost um, verteilten frische Erde und säten Blumen. Als Dank

für ihre Mitarbeit lud Bisping die Kinder für den Sommer erneut ein- dann könnten sie die angelegten Blumenbeete in voller Pracht sehen.

Birgit Hainke



SCHREINERMEISTER

Christian Alt

exklusiver möbelbau
hochwertige oberflächen
sonder- und einzelanfertigungen

Tel.: 0911/5706633

Steinbruchweg 3 90607 Rückersdorf

Endlich schlafen

Kissen mit Dinkelspelzfüllung in verschiedenen Formen.

Standardkissen · Hörnchen
Sitzkissen · Nackenkissen
Stillkissen · Schwangerschaftskissen
Matratzenauflagen

Dinkelspelz aus kontr. biol. Anbau

Dinkelfink

Herstellung und Versand:
Elke Kratzer • Telefon u. Fax: 09151-51 82
Schupfer Str. 32 • 91230 Happurg/Kainsbach

Produkte aus Holz vom Zentralvertrieb Lauf



FLEXIA 50 - Regal-Stecksystem
 Qualität zu günstigen Preisen. Massivholz aus deutscher Forstwirtschaft, hergestellt in Deutschland, Schreinerqualität. Regalhöhe bis 350 cm. Auch in Zwischengrößen lieferbar. In Roh oder mit Wasserlack behandelt.

- Produktmerkmale**
- Jederzeit ergänzbar
 - Hohe Tragkraft
 - Stabil und langlebig
 - einfache Steckmontage

Unbehandelt - unlackiert!

Anlegeleitern aus Schnittholz

- besonders kräftige Ausführung
- für den anspruchsvollen Einsatz
- Holme: halbrund aus Fichtenstangen
- Rundsprossen aus Fichtenholz
- Sprossen verzapft und vernagelt
- Tritthöhe 25cm



Lagerartikel



Papiertragetaschen unbedruckt
 Tragetasche mit Griff, Papierstärke 80 g/m².

6 verschiedene Farben
 pink, lachs, zitronengelb, flieder, lindgrün und rot.
2 verschiedene Größen
 26 x 35 +12 cm und 32 x 43 +17 cm.

Lagerartikel

Einfache Plakatständer aus Holz

Einfache Verarbeitung: Rückseite mit großen Klammern befestigt damit der Ständer Halt bekommt. Erhältlich in den Größen: DIN A1 und DIN A0

Für Wahl- oder Werbeplakate!



Lagerartikel

Kartenhalter Rechteckwürfel
 mit Rechteckholzwürfel, Format: 10,5 x 4 x 4 cm Holz: Eiche roh

Lagerartikel



Kartenhalter Bogenform
 Format: 12 x 6 x 3 cm, Holz: Eiche roh, in Bogenform

Lagerartikel



Tischaufsteller - Würfel groß
 A5-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt. Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 4,8 cm

Lagerartikel



Tischsteller - Bogenform viertelrund
 A6-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt. Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 3 cm

Lagerartikel



Stopboard Kreidetafel
 für Innen- und Außenbereich geeignet, Material: Holz, Farbe: natur, oder mahagoni Immer wieder neu beschriftbar.

Passend dazu Kreidemarkier



erhältlich in vielen Farben und Größen.



Kassentrennstab aus HOLZ
 Form: Dreieck oder Rechteck. Format: 30 x 3 x 3 cmm Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich.

Lagerartikel



Zahlteiler aus Holz
 in konkaver, quadratischer Form und Stopper für rutschfesten Halt. Format: 14 x 14 x 2 cm. Holz: Eiche roh.

Lagerartikel



Brezelständer 35 cm Holz
 Holz mit sechs Armen und einem achteckigen Fuss. Für die Präsentation von Gebäck oder anderen Produkten. Fußbreite: 22 cm Gesamtbreite: 27 cm Höhe: 35 cm **Dieser Brezelständer ist aus einheimischer Produktion.**

Lagerartikel



Tischtafeln aus massivem Buchenholz
 Mit speziellen Kunststofftafeln ausgestattet. Diese Tischaufsteller sind leicht aus dem Halter zu nehmen, immer wieder mit Kreidemarkern beschriftbar.

Lagerartikel



Prospektständer „Bamboo“
 handgefertigte Prospektständer aus Bambus. Farbe Natur. In verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich.



Einzelprospektständer "Bamboo"

- Format Lang DIN
- Format DIN A4

3-fach Prospektständer "Bamboo"

- Format: DIN A4

6-fach Prospektständer "Bamboo"

- für 6x Lang DIN Format



Öffnungszeiten:
 Mo - Do 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ und Fr 9⁰⁰ bis 14⁰⁰

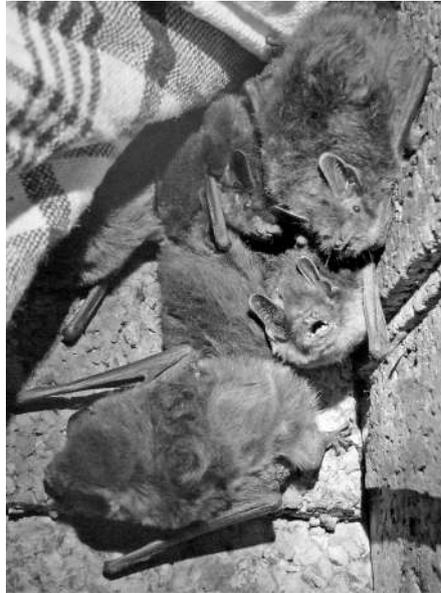
DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH • Am Winkelsteig 1A • 91207 Lauf
 Tel. 09123/9606-0 • Fax 09123/9606-66 • zentralvertrieb@aol.com

Produktevertrieb für Gewerbe, Vereine, Selbständige und Behörden - Produktübersicht
www.Zentralvertrieb.eu

Umzug der Zwergfledermäuse

„Die machen Geräusche, die wir nicht hören können, um Insekten zum Fressen zu finden. Sie tun keinem Menschen etwas an.“ Die Kindergarten- und Grundschulkinder, die zu einer ungewöhnlichen Naturschutzaktion auf den Rückersdorfer Serenadenplatz kamen, hatten sich theoretisch gut vorbereitet. Sie wussten, was es mit den Fledermäusen auf sich hat, dass sie harmlose Gesellen sind, die leider oft ihr Zuhause verlieren und auf die Hilfe tierfreundlicher Menschen angewiesen sind.

So auch jetzt: Beim Abbruch eines Hauses nahe der Nürn-



berger Erlerklinik war eine große Schar Zwergfledermäuse entdeckt worden, die drin-

gend ein neues Zuhause brauchte. Die Fledermausexpertin Bettina Kordes wandte sich auf der Suche nach geeigneten Quartieren auch an Christa Alt, Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Rückersdorf.

Die Ortsgruppe kümmert sich seit Jahren um Fledermäuse und kann diesen Tieren in alten Felsenkellern entlang der



Bahnstrecke gute Winterquartiere bieten. 28 Tiere wurden hier angesiedelt. Bettina Cordes war begeistert: „Die Tiere haben hier in den alten Sandsteinbrüchen auch im Sommer einen idealen Lebensraum.“

Kinder und Erwachsene verfolgten gespannt, wie die Winzlinge den hölzernen Transportkasten verließen, sich in die Lüfte aufschwangen und sofort mit der Insektenjagd begannen.

*Christa Alt
Thomas Kohl*



Wir bieten Ihnen das komplette Spektrum der Sanitär-, Heizungs-, Solar-, Lüftungs- und Klimatechnik, sowie Elektroinstallation und Flaschnerei rund um Ihre Wohnung oder Ihr Haus.

Sie möchten Ihr Bad verschönern?

Wir sanieren Ihr Bad von A-Z. Sie haben nur einen Ansprechpartner, wir koordinieren sämtliche Termine aller Handwerker für Sie.

Sie suchen einen kompetenten Ansprechpartner für Ihre neue Heizung?

In Zusammenarbeit mit unserem zertifizierten Energieberater zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten effizienter und umweltschonender Heizsysteme und deren Einsparungspotenzial.

Wir haben viel zu bieten, fordern Sie uns, wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um die Haustechnik.



125 Jahre aus Meisterhand

Wasser
Wärme
Wohlbefinden
Elektrotechnik

Schwarzachstrasse 17
90559 Burghthann
Telefon: 09183 - 3315

www.dauphin-burghthann.de

Waltraud Weber
Ökologisch
gut

Trockenfrüchte, Nusskerne,
Oliven, Öle, Knabberereien und
Spezialitäten aus kontr.
ökol. Anbau

Waltraud Weber's *Wonne sind Früchte aus der Sonne*
Lagerverkauf Diepersdorf
Mo-Fr. 10-13 Uhr oder tel.
anmelden



Waltraud Weber
Ökologisch gut GmbH
Industriestr. 41 91227 Diepersdorf
Tel 09120 183660
www.oekologisch-gut.de
trockenfruechte@waltraud-weber.de



In Ihrer Nähe.

ebl
Naturkost

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel, am liebsten aus der Region. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz.

Ihre ebl-Märkte in der Region.
www.ebl-naturkost.de

Atompolitik – Fakten und Hintergründe

Im Folgenden geben wir Informationen des BN gekürzt wieder, die Sie unter folgendem Link vollständig nachlesen können.

<http://www.bund-naturschutz.de/fakten/energie/atomkraft-abwaehlen/ueberblick.html>

Die Angaben sind dort jeweils mit den Originaldaten der Energiewirtschaft hinterlegt.

Klimaschutz:

Die Atomkraft hat in den zurückliegenden Jahrzehnten so gut wie nicht beim Klimaschutz geholfen. Wie sollte sie auch, sie stellt ja nur gut 2 % der Weltenergieversorgung. Beim Atomausstieg steigt der Kohlendioxid ausstoß nur, wenn neue Kohlekraftwerke gebaut werden. Wenn Stromspartechnik, Kraftwärmekopplung und Erneuerbare Energien einge-

setzt werden, geht er weiter zurück. Der CO²-Ausstoß in den neuen Bundesländern ist seit 1990 auf die Hälfte zurückgegangen, nachdem alle ostdeutschen Atomkraftwerke stillgelegt wurden.

Stromlücke:

Wenn die restlichen 17 Atomkraftwerke (die im Jahre 2008 rund 141 Mrd. kWh Strom erzeugten) abgeschaltet werden, gibt es keine "Stromlücke"! In den nächsten 10 Jahren können umweltfreundliche Kraftwerke errichtet werden, die doppelt so viel Strom erzeugen würden als ersetzt werden muss.

Stromkosten:

Obwohl Atomstrom hoch subventioniert ist, zählt er inzwischen zu den teuersten Formen

USA aber auch am Baufortschritt des finnischen Atomkraftwerks Olkiluoto ablesen kann. Nur mit dem Weiterbetrieb alter, abgeschriebener Atomkraftwerke ist Gewinn zu machen, wie uns die großen Stromkonzerne seit Jahren vorführen. Dieser Gewinn wird aber (wegen der derzeit gültigen Form der Strompreisbildung) nicht an den Kunden sondern an den Aktionär weitergegeben. Es hängt also hauptsächlich von politischen Entscheidungen ab, ob der Strompreis nach dem Abschalten der Kernkraftwerke nur unwesentlich ansteigt.

Sicherheit:

Deutsche Atomkraftwerke sind nicht sicher, sondern neigen (amtlich bestätigt) mit inakzeptabel hoher Wahrscheinlichkeit zu großen Katastrophen: 14 000 Soforttote und hunderttausende von sog. „Langzeitotter“. Betreiber von Atomkraftwerken sind von einer Haftpflichtversicherung gesetzlich befreit. Es ist schlichtweg auch keine Versicherung bereit, die gigantischen Kosten eines Supergaus zu übernehmen, die volle Deckung wäre unbezahlbar.

Im internationalen Vergleich schneiden deutsche Atomkraftwerke schlecht ab.

Sonnenfänger sind wir...

aus Erfahrung und aus Überzeugung



ENERGIE CONCEPT[®]
Müller & Mühlbauer GmbH
www.energie-concept.de
09151 - 81440

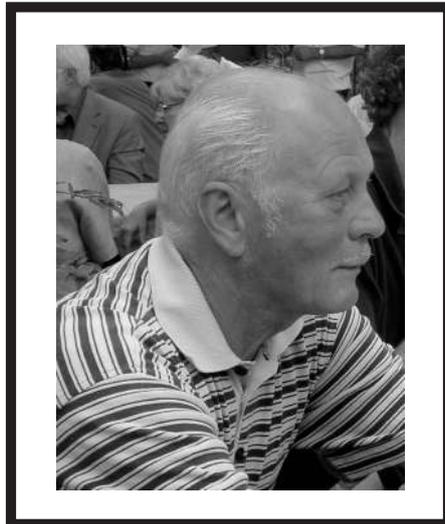
Heiztechnik · Sonnenwärme · Sonnenstrom

der Stromerzeugung. Das räumte das Branchenblatt „atomwirtschaft“ bereits Anfang dieses Jahrzehnts ein. Seither sind Atomkraftwerke noch viel teurer geworden, wie man den Börsenberichten der

Personen

Nachruf auf Alfons Pantke

Am 27. Januar 2011 ist unser Mitglied Alfons Pantke im Alter von 67 Jahren im Pflegeheim Rupprechtstegen nach längerer Krankheit verstorben. Er bleibt uns als klassischer Artenschützer und vor allem als Feldornithologe in bester Erinnerung. Noch vor der Entstehung der Ortsgruppe Hersbruck bemühte er sich um die damals stark gefährdeten Greifvögel. Ganze Nächte verhörte er Uhus, um endlich ihre Brutplätze ausfindig machen zu können. Er kannte alle Horste des Habichts im weiten Umkreis von Hersbruck. Da er immer für strikte Geheimhaltung war, erfuhren auch seine besten Vogelfreunde die Standorte nicht. In wochenlanger, mühevoller und anstrengender Arbeit kartierte er Dorngrasmücken und Neuntöter im gesamten Ham-



merbachtal und der Gemeinde Alfeld. Besonders wertvoll ist seine über 20 Jahre lange Erfassung der Vogelwelt im Reichenschwander Weihergebiet. Diese Unterlagen gingen auch in die Gutachten zur geplanten B14- Umgehung bei Reichenschwand ein. Ihm gelang dort der Brutnachweis von Bekassine und Braunkehlchen. Einma-

lig für unser Gebiet beobachtete er an den Weihern Bartmeisen, Beutelmeisen und den Zwergschnäpper.

Alfons Pantke wirkte auch beim Brutvogelatlas (Brutvögel in Bayern) mit. Drei Jahre hintereinander durchstreiften wir gemeinsam die Südhälfte des Altlandkreises Hersbruck und notierten von Mai bis September sämtliche Brutvögel. Hierbei bestaunte ich immer wieder seine ausgezeichneten Vogelstimmenkenntnisse.

Nach seinem Tod erfuhren wir aus einem Nachlass, dass er 17 mal an der Bewachung gefährdeter Brutplätze des Wanderfalcken vor allem entlang der Donau und der Naab mitwirkte.

Alfons war ein bescheidener, zurückhaltender ja manchmal auch misstrauischer Mensch. Der Umgang mit ihm war für manchen nicht immer leicht. Hatte man aber sein Vertrauen gewonnen, dann wurde einem bei jedem Zusammensein bewusst, wie sehr er sich in seinem Leben dem Naturschutz verpflichtet fühlte.

Gerhard Schütz



Impressum

Verleger:
Bund Naturschutz e.V.
KG Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener
Str. 18
90610 Winkelhaid
Auflage: 3.000
Redaktionsschluß
DF 2/11: Anfang Novem-
ber

Redaktion

Christiane Matern
Gestaltung
Walter Deifel
Anzeigen
KOMMUMEDIA
Horst Eckert
Am Kanal 9
90559 Burgthann
E-Mail:
kommumedia@t-
online.de

Vorstand

1. Vorsitzende

Heide Frobél
Poststraße 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350

stellvertretende Vor- sitzende

Christiane Matern
Flurstr. 6
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/928212

stellvertretender Vor- sitzender

Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schatzmeisterin

Elvie Laubach
Berglohweg 14
90550 Burgthann
Tel. 09183/4498

Schriftführer

Christina Hilbert-Ziegler
Am Schwarzachhang
10
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/912437

Beisitzer

Sofie Wurm
Ahorn-Str. 126
90537 Feucht

Tel. 09128/7701
Gerhard Schütz
Seer-Str. 18
91230 Happurg/Förren-
bach

Tel. 09151/1448
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1
90571 Schwaig
Tel. 0911/505241

Delegierte

Albert Kraus
Am Reichswald 13
90518 Altdorf
Tel. 09187/6419
Ursula Siebenlist
Bahnhofsstraße 4a
Tel. 09128/13933

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
Karlsbader Str. 7
90537 Feucht

Vorsitzende der Orts- gruppen

Altdorf

1. Vorsitzende
Christiane Matern
(kommissarisch)
2. Vorsitzender
N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266
2. Vorsitzender
Bernd Rehberg
Wiesenstr. 18
90559 Burgthann
Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzender
Eckhard Schulz
Altdorfer Str. 41
90537 Feucht
Tel. 09128/5911

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobél
Poststr. 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350
2. Vorsitzende
Christiane Wolfart
Ernhüll 47
91229 Weigendorf
Tel. 09154/946534

Lauf

1. Vorsitzender
Gilbert Münich
Neunkirchener
Str. 19

91207 Lauf
Tel. 09123/81248
oder 09123/2557

2. Vorsitzende
Isolde Sprenger
Neptunweg 1
91207 Lauf-Heuchling
Tel. 09123/5278

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3
91235 Rupprechtstegen
Tel. 09152/926404

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5706873

2. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
Siegfried Heinlein
Poppenhofer Weg 14
91220 Schnaittach
Tel. 09153/7834

2. Vorsitzender
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1
90571 Schwaig
Tel. 0911/95338969

2. Vorsitzende
Nina Bermeiser
Warthestr. 17
90571 Schwaig
Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

2. Vorsitzende
Monika Brandmann

Am Vogelherd 6
90592 Altenthann
Tel. 09183/950580

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Bergbachweg 1
90518 Altdorf
Tel. 09187/6796

Burgthann

Andrea Hubmann
Vorderer Grenzweg 4
90559 Burgthann
Tel. 09183/956501

Hersbruck

Sabine Sperber
Hinrich-Wichern-
Str. 7

91217 Hersbruck
Tel. 09151/70549

Müpfegruppe

Heide Frobél
Tel. 09151/905350

Schwarzenbruck

Christina Hilpert-Ziegler
Am Schwarzachhang
10

90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/912437

Lauf

Dr. Barbara Rath
Lange Zeile 11
91207 Lauf
Tel. 09123/960301

Ansprechpartner

Biotopschutz

Karl Heinlein
Kohlgassweg 10
91217 Hersbruck
Tel. 09151/70721

Distelfink

Walter Deifel
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

Energie

Christiane Matern
Tel. 09128/92820

Recht

Karl-Ernst Heinkelein
Am Wald 11
91224 Hohenstadt
Tel. 09154/8113

Umweltpädagogik

Christina Hilpert-Ziegler
Tel. 09128/912437
Horst-Jürgen Crome

Tel. 09153/8289

Gentechnik

Ursula Siebenlist
Tel. 09128/13933

Wald

Peter Pflügner
Tel. 09187/41713

Naturschutzzentrum

Wengleinpark

Am Schloss 14
91239 Henfenfeld
Tel. 09151/70200
Fax 09151/70290

BN Umwelt und

Reisezentrum

BN Service GmbH
Bahnhof Lauf (links der
Pegnitz)

Eckertstr. 2

91207 Lauf a. d.
Pegnitz

Tel. 09123/999570

Fax 09123/9995799

Internet: www.ser-
vice.bundnatur-
schutz.de

Internet: www.ser-
vice.bundnatur-
schutz.de

Fledermausbe- auftragte

Gerhard Schütz
Seerstr. 18
91230 Förrenbach
Tel. 09151/1448
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266

Geschäftsstelle Bund Naturschutz e.V.

Kreisgruppe Nürn-
berger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Tel. 09187/4666
Fax. 09187/4960
e-mail: nuernberger-
land@bund-natur-
schutz.de

Konto-Nr. 19000 1636
BLZ 760 501 01

Sparkasse Nürnberg

Rat und Tat

Heidi Freier
Di. - Fr.

8.30 - 11.00 Uhr

Die Veranstaltungstermine der Ortsgruppen finden Sie wie immer in der Tagespresse und auf unserer Internet-Seite

Artenschutz

Albsalamanderkartierung ein Mitmachprojekt im Internet

Seit 2009 führt das Naturschutzzentrum Wengleinpark, in Kooperation mit dem BN, das Projekt „Feuersalamander, Biologische Vielfalt und Umweltbildung“ durch. Das Projekt wird über die Regierung von Mittelfranken im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätsstrategie vom Freistaat gefördert. Projektschwerpunkte 2011 sind eine ganzjährige Kartierung unter Nutzung des Internetauftrittes „Albsalamander“ und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Angebot von Exkursionen und Naturerlebnisveranstaltungen, insbesondere für Schulen.

Optimaler Lebensraum

Die Hersbrucker Alb, besonders die Traufhänge am Albanstieg mit ihren Quellbereichen, naturnahen Laubwäldern, kleinräumigen Wald-/Offenland-Übergangsbereichen, Blockschutthängen und Höhlen bietet für den Feuersalamander optimale Bedingungen. Die vielfältigen Lebensraumsprüche, wie ein genügend großes Nahrungsangebot an Kleintieren und geeignete Tages- und Winterverstecke mit Laichgewässern in der Nähe, sind vorhanden. Deshalb ist der Feuersalamander in der Alb ei-

ne Charakterart mit hoher Steifigkeit und eine Leitart für vielfältige Lebensräume.

2009 hat das Naturschutzzentrum Wengleinpark das Projekt „Feuersalamander, Biologische Vielfalt und Umweltbildung“ entwickelt und mit dessen Umsetzung begonnen. Hauptziel des Projektes ist, durch die Verbindung von Arten- und Lebensraumschutz mit Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, das Thema Biologische Vielfalt möglichst breit zu kommunizieren und die Wertschätzung der Bevölkerung für eine vielfältige Heimatnatur zu steigern. Außerdem sollen die Populationen des Feuersalamanders in der Hersbrucker Alb erfasst und nachhaltig gesichert werden. Bisher wurden historische und neuere Bestandsaufnahmen gesammelt, erfasst und ausgewertet sowie erste Schutz- und Biotopsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Neben einem Projektfaltblatt wurde im Hutangererlebnisgebiet **Wengleinpark** ein **Salamanderweg** mit Informationstafeln und einem gedruckten Lehrpfadführer erstellt.

Jeder kann mitmachen

Leider ist über die Verbreitung der Feuersalamander noch viel

zu wenig bekannt, vor allem fehlen aktuelle Bestandsaufnahmen. Doch um den Feuersalamander und seine Lebensräume wirksam schützen und sinnvoll vernetzen zu können, werden genauere Informationen über die Häufigkeit und Verteilung der Feuersalamander benötigt. Bei der Sammlung dieser Informationen kann jeder aktiv mithelfen, der sich beruflich oder in der Freizeit draußen in der Natur aufhält, ein aufmerksamer Naturbeobachter ist und ein Herz für den selten sichtbaren, schwarz-gelben „Mini-Drachen“ hat. Das Naturschutzzentrum stellt ab 2011 jedem Interessierten im Internet eine interaktive Kartierungsplattform zu Verfügung. Ziel der Kartierung ist es, möglichst viele Standorte und die Schwerpunktverkommen zu erfassen. Diese Daten sind mit Voraussetzung für ein Artenhilfsprogramm zur Umsetzung von Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen, wie z. B. die Sicherung der Lebensräume und Wanderwege zu den Laichgewässern.

Die Kartierung selbst ist ganz einfach, denn das äußere Erscheinungsbild des Feuersalamanders mit charakteristischer Gelbfärbung auf schwarzem Grund ist unverwechselbar. Basiswissen wird

bei der Begehung des Salamanderweges vermittelt. Im Internet unter www.albsalamander.de kann in einer Karte eingetragen werden, wo man die Tiere gesehen hat. Dazu muss ein Formblatt mit Informationen wie z. B. Datum, Fundort und Anzahl der Tiere ausgefüllt werden. Man kann das Kartierungsblatt aber auch ausdrucken, mit der Hand ausfüllen und an das Naturschutzzentrum senden.

Kartierung und weitere Informationen unter:
www.albsalamander.de

Karl Heinlein



Richard Spehr....

...eine Hoffnung für den Naturschutz

Als sich vor drei Jahren Richard bei der Ortsgruppe Schnaittach meldete, um bei der Krötenaktion mitzuhelfen, dachte ich: na, ja, das wird bestimmt so eine Laune sein, wie sie häufig bei Kindern auftaucht, um auch bald wieder zu verschwinden.

Meine Meinung musste ich gründlich revidieren! Schon zum dritten Mal arbeitet Richard beim Aufbau der Krötenzäune und ihrer Betreuung mit. Vier Wochen lang hat er in diesem Jahr mit Hilfe seiner Eltern, die ihn von Lauf jeden Tag zum Krötenzaun führen, die Amphibien über die Straße getragen.



Wenn man bedenkt, dass er diese Aufgabe teilweise vor der Schule erledigte, kann ihm nur unser voller Respekt für diesen erstaunlichen Einsatz gezollt

werden. Hintergrund dafür ist wohl seine ausgeprägte Liebe zu allem Lebendigen, sei es eine Biene, die er aus dem Wasser rettet oder ein Molch, den er genau betrachtet und dann wieder in die Freiheit entlässt.

Logisch, dass auch in der Schule Biologie sein Lieblingsfach ist.

Wir von der OG Schnaittach können nur hoffen, dass uns dieser tolle Helfer noch lange erhalten bleibt.

Horst Crome



Inhalt

Der besondere Schaukasten.....	1
Ja zur Windkraft.....	5
Der globale Hunger nach Papier.....	7
Neuwahlen in der Ortsgruppe Schwarzenbruck.....	10
Die Kinderseite.....	12
Ein "Hotel" für den Bürgermeister.....	15
Umzug der Zwergfledermäuse.....	17
Atompolitik - Fakten und Hintergründe..	19
Nachruf auf Alfons Pantke.....	20
Impresum und Adressen.....	21
Albsalamanderkartierung.....	22
Richard Spehr - eine Hoffnung für den Naturschutz.....	23
Autorenlesung "Wieder am Bauzaun"....	24
Termine.....	24

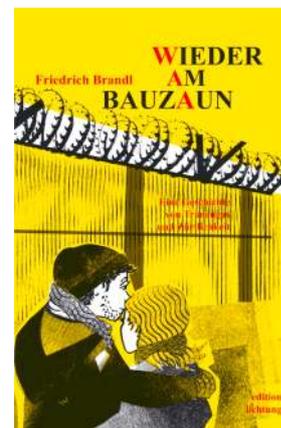
Termine

Samstag, 28. Mai 2011 13.00 - 18.00 Uhr	Anti-Atomkraft-Demo in Fürth	Fürth Treffpunkt : Fürther Freiheit	Info: Heide Frobels Tel. 09151/905350
Sonntag, 29. Mai 2011 10.00 - 12.00 Uhr	Obstwiesen-Frühsschoppen Bei dieser Gelegenheit kann sich jeder über den Entwicklungsstand der Bäume, der einzelnen Sorten und der Wiese informieren.	Streuobstwiese Hersbruck in der Scheune.	Streuobstinitiative Hersbrucker Alb e.V. Ottmar Fischer 09154/8699 Info: Heide Frobels Tel. 09151/905350
Dienstag, 31. Mai 2011 19.30 Uhr	Autorenlesung Friedrich Brandl WIEDER AM BAUZAUN	Stadtbibliothek Lauf Turnstr. 11	Info Heide Frobels Tel. 09151/905350 Evang. Forum Nürnberger Land e.V.
Mittwoch, 29. Juni 2011 18.30 Uhr Dauer ca. 2 Std.	Waldexkursion mit Forstdirektor Ekke Schneider unter dem Motto: " Unser Wald im Spannungsfeld zwischen Natur und Nutzung "	Treffpunkt: Ortsausgang Winkelhaid, Moosbacher Str.	BN OG Altdorf/Winkelhaid
03.07.2011 14.00 Uhr Dauer: ca. 2,5 Stunden	Libellenexkursion bei Reichenschwand	Treffpunkt: Sportplatz Reichenschwand	BN OG Hersbrucker Land 1. Vorsitzende Heide Frobels Tel. 09151/905350 Führung: Karlheinz Schroth und Günter Loos
Samstag, 16. und Sonntag, 17. Juli 2011	Reichswaldfest Anfahrt ab Nürnberg Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 5 zum Tiergarten und 15-minütiger Fußweg oder mit PKW bis zum Tiergarten-Parkplatz	Schmausenbuck- Aussichtsturm am Nürnberger Tiergarten	Bund Naturschutz in Bayern e.V
23.07. - 24.07.2011 9.00 - 17.00 Uhr Kursgebühr: 60 Euro Mitglieder 50 Euro incl. Kaffeepausen	"Obstbäume mit anderen Augen sehen" Sommerkurs Thema: Sommerschnitt und Baumgesundheit	Info - Scheune, Obstsorgengarten Hersbruck	Info und Anmeldung: Ottmar Fischer Tel. 09154/8699 E-Mail: ottmarfischer@web.de

Adressaufkleber

Lesung „Wieder am Bauzaun“ mit dem Amberger Autor Friedrich Brandl

Auf der Grundlage seiner eigenen Erlebnisse gibt er die Geschehnisse der damaligen Zeit – den jahrelangen massiven Widerstand gegen die geplante Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf – verbunden mit einer Liebesgeschichte zwischen den beiden Jugendlichen Lena und Christian, wieder. Buch und Lesung sind für alle Generationen empfehlenswert.



Die Lesung findet statt am Dienstag, den 31. Mai in der Stadtbibliothek in Lauf (Turnstr. 11). Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 4,- €, ermäßigt: 2,- €.